

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auszählern 1,30 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezugs 1,60 M., mit Beleggeld 1,25 M. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgebungen 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Completer Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Präsenztariffes 40 Pfg. — Sammtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 229.

Dienstag, den 30. September 1902.

142. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zum Bezug des Merseburger Kreisblatts für das letzte Quartal des laufenden Jahres ein. Das Kreisblatt bringt alles Wissenswerthe aus Stadt und Land und bietet dem Leser nicht eine Last von Stoff auf, durch den er sich erst hindurchwinden muß. Die Haltung des Blattes ist bekannt, der Preis bleibt unverändert.

Verlag des Kreisblatts.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat dem Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinenwesen die Erlaubnis erteilt, am 15. und 16. Juni 1903 gelegentlich des Pferdemarktes eine öffentliche Verlosung von Equipagen, Werten pp. zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 120.000 Stück Lose zu je 1 Mark in der Provinz Sachsen zu vertreiben. Der Vertrieb darf nicht vor dem 2. Januar 1903 beginnen.

Merseburg, den 26. September 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf v. Haußonville.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. September. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten werden noch in Rom in. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.
— Zum Militärpensionsgesetz hört die „Tagl. Rundsch.“ noch, daß es bestimmt in der nächsten Tagung des Reichstages zur Vorlage kommen solle. Die wesentlichste Aenderung werde darin bestehen, daß der Höchstbetrag der Pension nach 35 Dienstjahren erreicht werden solle, nicht wie bisher erst

Peter Lafras und seine Familie.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege der Buren.
Von A. von Liliencron.

(33. Fortsetzung.)

„Herr, hilf unserm Cronje aus dem Nothen des Löwen und erreite ihn von den Einhornern!“ betete Dewet. Dann griff er frohen Muthes nach seinem Gewehr. Ein heißes Verlangen trieb ihn danach, dem bedrängten Cronje zur Hilfe zu eilen, und der Augenblick, wo dies geschehen sollte, schien ihm jetzt nahegerückt.

Die Heliogramme zwischen Dewet und Cronje flogen hin und her. Um 12 Uhr 20 Minuten telegraphierte Dewet an Cronje: „Präsident befehlt ausfallen, bedeutende Verstärkungen nahen. Sobald sie ankommen, greifen wir früh morgens von Norden an. P. 64, 8. (Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß es ihnen wehthut).“

Am 25. Februar 4 Uhr 15 Minuten lautete Cronjes Antwort: „Meine Lebensmittel werden knapp; im übrigen zweifle ich nicht, mit Gottes Hilfe den Feind nach Norden auseinanderzupresen zu können. P. 20, 8. (Zeme verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn unseres Gottes).“

Am 25. Februar früh 7⁰⁰ ging folgende Depesche von Dewet an Cronje ab: „Verstärkung kommt hoffentlich. Heute haltet euch bis morgen Abend! Senden Vordränge sobald als möglich! P. 59, 16 (Laß sie hin und her

nach 40 Dienstjahren. Ob eine rückwirkende Kraft des Gesetzes möglich sein werde, darüber dürften die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sein.

— Gegenüber der Mittheilung der „Berliner Volkszeitung“ und anderer Blätter, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten die Zurückziehung der wichtigsten Beamten des Eisenbahndienstes von den Billetschaltern und ihre Verwendung im inneren Dienste angeordnet hat, damit die wichtigsten Beamten möglichst wenig in direkte Verührung mit dem Publikum kämen, hört die „Berliner Korrespondenz“, daß eine solche Anordnung weder getroffen noch beabsichtigt ist.

— Der sozialdemokratische Abgeordnete K. Loß, der bisherige Vertreter für Stuttgart im Reichstage und in der württembergischen Kammer, ist von seinen Parteigenossen fallen gelassen worden. Im Gemeinderathe zu Stuttgart hatte K. Loß dafür gekämpft, daß eine besondere Belohnung von 3000 Mark den Polizeibeamten gewährt werde für ihre Thätigkeit bei dem Streik der Straßenbahner. Das ist ihm von seinen Genossen arg vorkübelnd worden.

Die Cholera in Egypten.

Köln, 27. Sept. Nach Meldungen, die der „Köln. Ztg.“ aus Alexandria zugehen, verbreitet sich die Cholera in bedenklichem Maße über ganz Egypten. Heute grassirt die Seuche bereits in 1200 Ortschaften, und die Verbreitung nimmt derart zu, daß täglich 1500 neue Fälle gemeldet werden. Seit zwei Monaten erkranken an Seuchen 26.000 Personen; über 90 P. C. starben. Dabei werden verhältnismäßig viele Europäer von der Krankheit betroffen. Angesichts der Thatfache, daß Mekka den gefährlichsten Anfahrtsort bildet, erhebt sich allen Ernstes die Frage, ob die verhängnisvolle Wallfahrt nach Mekka nicht staatlich unterdrückt werden sollte.

laufen um Speise und murren, wenn sie nicht satt werden.“)

Um 9⁰⁰ kam die Antwort: „Der Feind hat ungeheuren Zugang erhalten. Ich werde hart bedrängt. P. 3, 2 (Ach, Gott, wie sind meiner Feinde so viel und sehen dich so viele wider mich).“

Dies Heliogramm warf alle Bedenten Dewets über den Haufen. Er beschloß, die Verstärkungen nicht abzuwarten und mit der kleinen Schaar todesmuthiger Krieger, über die er verfügte, dem bedrängten Kameraden zu Hilfe zu eilen. Doch ehe er noch den Entschluß ausführte, wurde er selbst von einem überlegenen Feinde angegriffen und bekümmerten Herzens mußte er dem hart gepöbelten Cronje folgende Depesche senden: „Die Verstärkungen sind bereits in der Ferne sichtbar, aber ich werde selbst von überlegenen Streitkräften angegriffen. P. 60, 3 (Gott, der Du uns verhoheit und zerstreut hast und zornig warst, tröste uns wieder).“

Nur mit größter Anstrengung vermochte Dewet sich gegen das Andringen der Feinde zu wehren. Hinter Felsblöcken gelauert, die sie als Brustwehr benutzten, feuerte das kleine Häuflein unerschrockener Muren rastlos auf die Briten, die vergebens Dewet zu übermächtigen suchten.

Da, 4 Uhr Nachmittags, erhielt der General von Cronje die schlimme Nachricht: „Das Bombardement ist überwältigend, starke Verluste. Die Mehrzahl der Bürger verlangt Uebergabe. P. 60, 13 (Schaff uns Wei-

Locales.

Merseburg, 29. September.

• Schadenfeuer. Schon wieder innerhalb einer Woche ertönten gestern Abend bald nach 9 Uhr die Feuer Signale. Es brannten die sogenannten Höllenscheunen, unweit des „Tivoli“ und zwar zwei Scheunen, welche mit ihrer Rückwand an die v. Borde'sche Gartenmauer stießen. Die Scheunen, von denen die eine Herrn Eichhorn gehört, die andere Schwidert'sches Eigenthum sein soll, liegen dicht nebeneinander und stammen noch aus der guten alten Zeit, mo man Scheunen noch nicht massiv zu bauen pflegte. Beide Scheunen waren mit Stroh, Heu u. s. w. gefüllt, mit diesen Vorräthen brannten sie n. eber, bis auf die Vorderwände, die aber auch gelitten haben. Noch heute Vormittag war das Feuer nicht vollständig gelöscht. An den Vörsarbeiten beteiligten sich die Pflicht- und die Freiwillige- und die Wandra'sche Feuerwehr. Man vermuthet Brandstiftung.

• Die Herbstferien beginnen in den hiesigen Schulen Ende dieser Woche.

• Michaelis-Tag. Heute, am 29. Sept., ist Michaelis-Tag, der Termin, an dem allem Verkommen gemäß, vielfach mit der Heizung der Zimmerhöfen begonnen wird. In diesem Jahre ist das freilich schon vorher geschehen, die Witterung war in den letzten Tagen recht unfeindlich.

• Frische Erdbeeren. In dem Garten des Herrn Papierfabrikant Dietrich wurden heute, zum zweiten Mal im Jahre, vöblig reife, große Erdbeeren tadellos Qualität, in reicher Quantität geerntet. Die Sorte trägt die Bezeichnung „St. Josef“. Jedenfalls eine Seltenheit in jetziger Jahreszeit!

• Verlosung. Bei der am Sonntag im Kreisstagsaal stattgehabten Lotterie des Vaterländischen Frauen-Vereins für Merseburg-Land fiel der Hauptgewinn (das von Ihrer

stand in der Noth, denn Menschenhilfe ist nichts Neues). . . .“

Den Engländern gelang es, dieses Heliogramm mitzulesen, und schnell entschlossen heliographirten sie an Leide Generale: „Zeder weitere Widerstand Cronjes ist unnützes Blutvergießen. Er ist von 70000 Mann mit 120 Kanonen umstellt, und kein Mann seiner Truppe wird lebendig entkommen, wenn die Uebergabe nicht sofort erfolgt!“

Diese Depesche erreichte ihren Zweck. Cronje, von den Buren gedrängt, die keinen anderen Ausweg sahen, entschloß sich zur Uebergabe. Die Einschließung und Gefangennahme des tapferen Buren Generals bei Paardeburg gehörte zu den schmerzlichsten Ereignissen des ruflosen Krieges.

Ein Schrei der Verzweiflung ging durch das tapferes Häuflein, das unter Demets Kommando stand, und das sich geschickt dem Andrängen des übermächtigen Feindes entzogen hatte.

„Abermann und der junge Dewet fanden sich zusammen. Beide waren in bitterer Stimmung. „Meinst Du jetzt auch, daß die Engländer Recht haben, wenn sie behaupten, bis Mitte März würde Pretoria genommen und dann der Krieg zu Ende sein?“ fragte Aldermann.

Der Bure fuhr heftig auf. „Ich zerschmettere mein Gewehr, wenn die Buren selbst nach der Einnahme von Pretoria den Kampf aufgeben!“ rief er. „Wir sechten bis zum letzten Manne! Dieser Unglücksdag von Paardeburg muß ausgelöscht werden aus der

Majestät der Kaiserin gestiftete Bild „Föhrenkonzert in Sanssouci“ an Frau Lyda Kind in Großschlorpp.

• Invalidentversicherung. Alle diejenigen versicherungspflichtigen Personen, welche jetzt zur Ableistung ihrer Militärpflicht eingezogen werden, werden darauf hingewiesen, daß sie unverzüglich die in ihren Händen befindlichen Auktionskarten (auch die noch nicht voll beklebten) an das zuständige Polizeibureau abliefern müssen, da die jetzt nur zwei Jahre lang gültigen Karten sonst sammt den darin verwendeten Beitragsmarken ihre Gültigkeit verlieren.

• Eine interessante Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts in Steuer-sachen bringt die Staatsbahn-Verwaltung zur Kenntniß ihrer Beamten. Danach hatte ein Stationsdiätar in seiner Steuererklärung für Beschaffung und Unterhaltung seiner Uniformkleide den Betrag von hundert Mark in Abzug gebracht, was aber die Berufungskommission für unzulässig erklärte. Das Ober-Verwaltungsgericht hat dem Beamten aber Recht gegeben. Die Eisenbahnbediensteten sind verpflichtet, im Dienste Uniform zu tragen und diese in ordnungsmäßigem und sauberen Zustande zu erhalten; eine Vergütung wird ihnen dafür nicht gewährt. In der neueren Rechtsprechung wäre der Grundsatz bereits anerkannt worden, daß Aufwendungen für berufsmäßige, über das persönliche Bedürfniß des Steuerpflichtigen hinausgehende Kleidung abzugsfähig seien und dies müßte auch für Beamte gelten, welche das Gesetz weder begünstigen noch benachtheiligen wolle.

Provinz und Umgegend.

• Halle, 28. September. Gestern Vormittag 10 Uhr landete in der wilden Saale am Gute Grimry eine unbekannt männliche Leiche im Alter von ungefähr 65 Jahren.

Gefährte unseres Vaterlandes! Dazu helfe uns Gott!“

„Abermann, den Kopf auf sein Gewehr gestellt, hatte nachdenklich vor sich hingeblickt. „Armer, tapferer Cronje!“ sagte er. „Dieser Schlag wird ihn bis in das Lebensmark treffen! Cronje hat in diesem Kriege gezeigt, was er zu leisten imstande ist. Die furchtbaren Verluste der Engländer am Modderiver sind nur seiner Kriegeslist zu verdanken.“ Der junge Bure hob den gelenkten Kopf. „Ich kenne die Gefährte nicht, erzähle mir davon!“

„Abermann nickte. „Cronje hatte dem Gefährlichkommandanten den Befehl gegeben, das Feuer allmählich einzustellen, um den Engländern den Glauben beizubringen, die Gefährte seien durch ihr Feuer zum Schwelgen gebracht.“ erzählte er. „Unter den Schwelgen, hinter einer Reihe Kopjes hatte er ein Kommando Buren in seiner Schützengraben gelegt. Sie waren mit Feind-Gewehren bewaffnet und sollten mit geduldigen Pulver schießen, das ihre Stellung genau kennzeichnete.“

„Eine vierhundert Meter vor ihnen, aber hinter einer tiefer gelegenen Reihe Kopjes waren weitere Burenkommandos aufgestellt, die Mauerabwehr führten und sich vorläufig mühenstill verhalten sollten. Sobald die Buren hinter ihr Feuer eingestellt hatten, waren die Engländer in generaligen Sturmkolonnen auf die mit Henri-Gewehren bewaffneten Buren vorgegangen.“

(Fortsetzung folgt.)

dem Gängen von Freigott und erzielen einen sehr guten Tagesertrag. Die anhaltend nasse Witterung scheint die Tiere massenhaft aus ihren Schlupfwinkeln getrieben zu haben.

* Ueber die Lebensweise des Reichstanzlers Grafen Bülow wird mitgeteilt, daß er jetzt täglich, meist allein, mehrstündige Spaziergänge in dem herrlichen Ziergarten Park in Klein-Lottbeck unternimmt. In gerahmter Entfernung folgen dem Reichstanzler zwei Kriminalwachmeister, die von Berlin dorthin beordert sind, um seine persönliche Sicherheit zu überwachen.

* Abgeföhrt. Am Silberberg ist der bekannte Jäger S. Wehrl aus Davos über einen Felskrat abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden.

* Im Duell erschossen. In der Nähe von Virofah fand ein Duellkampf auf Pistolen statt, bei dem einer der Kontrahenten durch einen Schuß in den Kopf getödtet wurde.

* Ueber eine furchtbare Tragödie auf der Theib wird aus Pest berichtet: Johann Karvaly zählte noch vor einigen Jahren zu den wohlhabendsten Einwohnern von Vacs-Martonos.

und zu Verwandten zu begeben. Als der Kahn aber in der Mitte des Stromes angelangt war, stürzte Karvaly das Ruder unter den Boden des kleinen Fahrzeugs und brachte es zum Kentern.

* Krügers Heim in Afrika. Wenn der Expräsident Krüger in seine afrikanische Heimath zurückkehren wird, dann findet er sein bescheidenes Heim im selben Zustande wieder wie er es verlassen hat.

* Eine nicht ganz neue, aber sehr dreulige Anekdote erzählt Garbun im „Matin“: Ein junger Mann „ohne Porzellantheil“ heirathet eine furchtbar reiche, aber abstoßend häßliche Dame.

Der Freund erscheint pünktlich zur festgesetzten Stunde, prallt aber beim Anblick der Herrin des Hauses entsetzt zurück: so häßlich hatte er sie doch nicht gedacht. Nach der fieslichen Vorstellung erkunfte sich die Dame, um einige Erfrischungen zu holen.

— „Und dann habe ich noch bemerkt ...“ — In diesem Augenblicke kehrt die Dame zurück, und der Freund beginnt zu flüstern, um von ihr nicht gehört zu werden.

Letzte Nachrichten.

Zu der Katastrophe auf Sizilien. Rom, 27. September. Der Vollenbruch in Modica auf Sicilien begann um Mitternacht. In wenigen Stunden stand das Wasser des die Stadt durchfließenden Flusses in der Höhe des zweiten Stadtwerts.

die Soldaten, von diesen ihre Angehörigen begehrend.

* Catania, 27. Sept. Hier wüthet das Unwetter seit drei Tagen ununterbrochen; jedoch sind die in der Stadt selbst angelegten Schächten nicht sehr erheblich.

* Modica, 28. September. In Sicili wurden bis gestern Abend 60 Leichen aufgefunden. Es sind dies größtentheils solche von Einwohnern in Modica, welche durch die Fluten gestern weggespült wurden.

30. Sept.: Wollig mit Sonnenschein, wärmer. 1. October: Wollig, theils heiter. Wärmer, Nebel.

Bankhaus Friedmann & Co. Halle a. S., Poststr. 2. 2987) empfiehlt sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten besonders zum An- und Verkauf von Werthpapieren.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spinnmaschinenwerk. MICHEL & Cie BERLIN sw. 19.

Damenkleider- und Blusenstoffe.

Grosse Auswahl. Täglich Eingang von Neuheiten. Billigste Preise.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Statt jeder besonderen Anzeige. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und tante Frau verw. Steinsetzerstr. Erbarth, Therese geb. Schulze, nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Bekanntmachung. Vom 1. October ab (Beginn des Winterhalbjahres) werben die Schalter für den Verkehr mit dem Publikum von 8 Uhr Morgens an geöffnet werden. (2313) Merseburg, 26. Septbr. 1902. Kaiserliches Postamt. Lattermann.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg. Vom 21. bis 28. September 1902. Gefehtziehungen: Der Ingenieur Carl Otto Schröder mit Ehe Barth, Oberlangwitz; der Schneidemeister Friedrich Gustav Hugo Lehmann mit Ida Böblisch, Götterbachstr. 18; der Leutnant Hugo Adolph Friedrich Heinrich Carl Ghorus mit Elisabeth Schmidt, Göttingen; der Kaufmann Johann Ludwig Emil Fabian mit Johanna Wiegand, Ritterbog.

Stadt. Getauft: Gustav Estar, S. d. Sanders, Blumens, Gustav Martha Gertrud, unebel. F.; Martha Frieda, S. d. Horners Kops; Marie Frieda, S. d. Fabritars, Kästner; Johannes Heinrich, unebel. S.; Otto Paul, unebel. S.; Julie Frieda, Tochter des Glanzmüllers Weinecke — Getauft: Der Ingenieur R. D. Schröder mit Frau G. geb. Barth in Oberlangwitz; der Leutnant H. G. H. G. Ghorus mit Frau G. geb. Schmidt in Göttingen; der Kaufm. J. L. E. Fabian mit Frau W. G. geb. Wiegand in Ritterbog — Beerdigt: der Juwelier Adolph G. der Ehefrau des Musikers Adolph, der Handarbeiter Viechich. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr in der Herzberge 3. Heimath: Wöhlfrunde — Prediger Jordan.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hochehrent an (2327) Ernst Ruffes und Frau Martha geb. Kühn.

Gesinde - Dienstbücher zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Neubau Infanterie-Kaserne Merseburg. Im Wege des öffentlichen Wettbewerbs soll die Ausführung der Granitarbeiten (Stufen, Platten und Schwellen) vergeben werden. Der Bedingung liegen die allgemeinen und besonderen Bedingungen für Garaisfontbauten zu Grunde. Die Bedingungsunterlagen können auf dem Kasernen-Baubureau in Merseburg, Weisenfelsenstraße, eingesehen, aber nur von den Unterzeichneten in Halle a. S. gegen postfreie Einzahlung von 2,70 Mk. soweit der Vorrath reicht, bezogen werden. Angebote nebst Proben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei bis Freitag, den 10. October, Vormittags 11 Uhr, an die Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 6 Wochen. Halle a. S., den 27. September 1902. (2312) Im Auftrage des Magistrats der Stadt Merseburg: Knoch & Kallmeyer, Techn. Bureau f. Hoch- u. Tiefbau.

Bekanntmachung. Bei dem hiesigen Ausschuss zur Eröffnung unbestellbarer Posten werden lagert als unbenutzlich: 1. Postanweisung über 3 Mk. 40 Pf. vom 28. Januar 1902 aus Lamosberg (Wj. Halle) nach Halle (Saale). Der zur Empfangnahme des Geldbetrages Berechtigte wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen schriftlich bei der Ober-Postdirektion zu melden, anderenfalls wird der Betrag der Post-Unterstützungskasse überwiesen werden. (2317) Halle (Saale), 26. Septbr. 1902. Kaiserliche Ober-Postdirektion. J. B. Göpfert.

Stadtheater Halle a. S. Dienstag, d. 30. Sept. 1902, Stradella: vorher: Cavalleria rusticana. Neues Theater. Dienstag, d. 30. Sept. 1902, Ein unbeschriebenes Blatt. Gefunden. Auf dem Kommunikationswege zwischen Döllau und Horburg ist am 26. d. ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden worden. Döllau, den 26. Septbr. 1902. Der Amtsvorsteher. J. W. König. (2314)

Neuheiten!

Kleiderstoffe

Himalayas — Noppen — Neiges
Streifen- und Karos-Artikel.
Einfarbige Stoffe in grosser Qualitäten- u. Farben-Auswahl.
Blousen-Stoffe.

Seidenstoffe

für Kleider und Blousen, aparte, solide Neuheiten.
Louisine Moirée. — Satin Duchesse.

Schwarze und elfenbeinfarbige Kleiderstoffe.

Paletots, Capes, Kostume, Kleiderröcke, Blousen,
Unterröcke, Morgenröcke.

Grosse Auswahl.

Billigst gestellte Preise.

Solide Qualitäten.

Fernsprecher
379.

Bruno Freytag, Halle,

Gegründet
1865.

(2241)

Leinen- und Baumwollne Waaren. Teppiche, Gardinen, Portiären, Möbelstoffe. Buckskins.

Grösstes Lager

selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen

und einzelne Stücke, aus bestem Material gearbeitet, empfiehlt billig

G. Schaible, Möbelfabrik mit elektr. Betrieb, sowie gr. Polsterwerkstatt.

Magazine: Halle a. S., Gr. Märkerstr. 26 u. 2, am Rathskeller. 1111 Fernsprecher 1111.

2201) Besichtigung ohne Kaufzwang. — Uebernahme sämtlicher Innendekorationen. — Gekaufte Möbel werden gern zu späterer Beförderung aufbewahrt.

Gemäß dem früher veröffentlichten Auftrage zur Veranstaltung einer Ehrung des Andenkens des Geheimen Sanitätsrats Dr. Friebe laden der unterzeichnete Ausschuss zu einer am

Montag, den 6. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr

in der „Reichstrone“ hier stattfinden- den Versammlung alle diejenigen ein, welche zu der Sammlung beigetragen haben. Dasselbst soll über die Verwendung der eingegangenen Gelder Beschlus gefasst werden. Alle, welche zu der Sammlung beigetragen haben, wollen die mit dem Bildnisse des Verewigten geschmückten Gedenklätter in der Redaktion dieser Zeitung oder bei Herrn Stadtrat Fehender oder in den Buchhandlungen der Herren Stollberg und Pouch unentgeltlich in Empfang nehmen. Herr Stadtrat Fehender nimmt bis zur Geberversammlung noch Beiträge entgegen.

Die Gedenklätter sind auch zum Preise von 25 Pfennig für das Stück zu Gunsten der Sammlung an den oben genannten Stellen käuflich.

Der Ausschuss zur Veranstaltung einer Ehrung des Andenkens des Geh. Sanitätsrats Dr. Friebe.

Fröbelscher Kindergarten.

Wegen allzu geringer Beteiligung sehe ich mich veranlaßt, bis auf weiteres zu schließen. Die geehrten Eltern, die sich für das Fortbestehen meines Instituts interessieren und mir ferner Bötlinge anvertrauen wollen, bitte ich sich

vom 15. bis 20. Oktober
gefälligst zu melden: Leunaer-
straße 1 II. (2316)
Lucie Schaeffer.

Das

Barterre-Logis

im Hause Weisenfeller Straße 5, sowie die I. Etage Weisenfeller Straße 3 sind zu vermieten und zum 1. Oktober a. c. zu beziehen. Näheres Markt 31, im Contor. (2220)

Weisenfeller Str. 2

ist eine herrschaftliche Wohnung auf Wunsch mit Pferde stall und Wagenremise zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Arnold & Troitzsch,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmeden.

Fernsprecher 485.

Grösstes Spezialgeschäft für

Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen, Stores,
Zugrouleaux, prachtvolle Thür- u. Fenster-Dekorationen,
Läufer in allen Arten, Cocosmatten,
Wachstuche, Tapeten, Linoleum. (2328)

Geschäftsöffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage Bahnstrasse No. 1 ein

Blumengeschäft,

verbunden mit Bouquet- u. Kranzbinderi eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Streben sein, das mich beehrende hochgeehrte Publikum aufs Beste zu bedienen, und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Merseburg, den 1. Oktober 1902. (2326)

P. Krause, Handelsgärtner.

Blumenzwiebeln.

Ich mache auch in diesem Jahre auf meine großen Vorräthe in Blumen-
zwiebeln aufmerksam, und kann ich selbige infolge günstiger Ernte in einer ganz vorzüglichen Qualität zu sehr mäßigen Preisen anbieten. Um es meinen werthen Abnehmern in der Wahl leichter zu machen, habe ich gleich diverse Sorten für ein Beet passend zusammengestellt.

3. B: 100 Stk. div. Zwiebeln, als Spazanthem,
Zulpen und Crocus, für 5 Mark.

Spazanthem für Gläser oder Töpfe (zum Treiben) von 25 Pfennig an. Das Anheben der Zwiebeln auf Gläser übernehme kostenlos. Hochachtungsvoll

W. Wittenbecher, Handelsgärtner,
am Neumarktsthor 1. (2298)

Berechtigte
Landwirtschaftsschule
Dahme (Mark).

Einjährigen - Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertiaer können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 14. Oktober früh 8 Uhr. Auskunft ertheilt kostenlos der Direktor (2195)
Prof. Bosse.

Kloset-Papier
in Rollen u. Paketen bei (2307)
M. C. Schultze.

Jeden Posten
Kastanien
kauft Frau E. Schwanitz,
Kreuzstraße 2.

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:

Schellfisch, Schollen, Cabel-
jau, Büdlinge,
Fludern, Aal, Lachsheringe,
geräucherter Schellfisch, Brat-
heringe, Sardinen, Marinaden,
Fischkonserven, Citronen.
W. Krämer.

Winteräpfel,

in guten, großen und haltbaren
Winterforten empfiehlt (2325)
Osw. Schumann, Winkel 6.

Zwei bessere
Garconlogis
verfugungshalber per 1. Oktober
zu vermieten. (2310)
Näheres in d. Exp. d. Bl.

Bismarckstr. Nr. 3

ist die Barterre-Wohnung, 6
Zimmer nebst Zubehör, Badezimmer
u. Garten zum 1. Oktober zu ver-
mieten und von diesem Tage an
zu beziehen. (2299)

Dr. Gwallig.

Theater-Vorhänge
Coullissen
2319) Reinecke, Hannover.

Miss Carri

kommt Mittwoch
in die (2305)
Kaiser Wilhelms-Halle.

Frische Kieler Bücklinge und
Sproitten,
frischen geräucherter Aal,
frischen hochfein. ger. Lachs,
Nügenwalder Gänebrüste,
echten Magdeburger Sauerhohl
empfehlen C. L. Zimmermann.

Beim Umzug überflüssige Gegenstände

übernimmt zur Auktion, und läßt
abholen

Louis Albrecht.
Auktionator u. Taxator.

2163) Sand 1.

Im Auftrage der Königlichen
Kreisfasse zu Merseburg werden am
3. Oktober d. J., Nachmittags
3 Uhr in der Wohnung des Otto
Zacharias in Schteuditz die nach-
bezeichneten gepfändeten Sachen
nämlich (2329)

I Schreibpult

öffentlich versteigert werden.
Merseburg, den 29. Sept. 1902.
S t n d l i c h, Vollziehungsbeamter.

Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und
Zubehör, 1. Okt. oder später zu ver-
mieten. Zu erfragen (2303)
gr. Ritterstr. 17, part.

Herrschaftliche Wohnung

Sallestrasse 35 ist per sofort
oder 1. Januar 1903 für 650 Mark
zu vermieten. Näheres
2296) Beerwalter Kunth.

Eine kleine Wohnung

an ruhige Leute für 200 Mt. zu
vermieten, (ev. mit Stallung).
2321) Neuhauerstrasse 6.

Am 15. November suche ich ein
in Küche und Hausarbeit erfahrenes,
mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen.

Meldungen von 5 Uhr Nachmittags ab
bei Frau Dr. Schmidt, Brauhof 1a.

Mietts-Verträge
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.